

# Das Leben oder die Wanderung – Parascha Wajigasch

6. Januar 2020 – 9 Tevet 5780



Originaltext auf Russisch finden Sie [hier](#)

**“Da sprach Pharao zu Jaakow: Wie viele sind die Tage der Jahre deines Lebens? Jaakow erwiderte Pharao: Die Tage der Jahre meiner Wanderungen sind hundertunddreissig Jahre; wenig und unglücklich waren die Tage der Jahre meines Lebens und haben nicht die Tage der Jahre des Lebens meiner Väter in den Tagen ihrer Wanderungen erreicht.”  
(Bereschit 47:8-9)**

In diesem Dialog zwischen dem Pharao und Jaakow gibt es viele unklare Dinge. Erstens, warum fügt Jaakow während Erzählung über die Lebensjahre seiner Väter folgende Worte hinzu: “in den Tagen ihrer Wanderungen”? Es ist auch unklar, warum er beschlossen hat, sich beim Pharao über sein hartes Leben zu beschweren? Es ist auch unklar, wie Jaakow behaupten kann, dass seine Tage die Tage seiner Väter nicht erreicht haben, vielleicht wird er noch viele Jahre leben und das Alter seiner Väter erreichen und sogar noch länger leben als sie? Es ist auch unklar, warum der Pharao von „Jahren des Lebens“ spricht, und Jaakow seine Antwort mit Jahren der „Wanderungen“ („Tage der Jahre meiner Wanderungen“) beginnt und dann die Tage des „Lebens“ („wenig und unglücklich waren die Tage der Jahre

meines Lebens“) erwähnt und wieder mit „Wanderungen“ („und haben nicht die Tage der Jahre des Lebens meiner Väter in den Tagen ihrer Wanderungen erreicht“) endet?

Vielleicht lautet die Antwort auf diese Frage wie folgt. Nachdem Jaakow die Frage des Pharaos nach den Tagen des Lebens gehört hatte, wollte er klarstellen, was das wirkliche Leben ist. Das wirkliche Leben nach Ansicht von Jaakow hat nichts damit zu tun, wie viele Jahre ein Mensch verbracht hat, um sich auf der Erde zu „drehen“. Dies kann nur als „Wanderung“ bezeichnet werden. Das wirkliche Leben hängt davon ab, wie viele gute Taten konnte der Mensch in den Jahren seines „Lebens“ auf der Welt vollbringen und wie viel waren diese mit dem Sinn gefüllt. Es mag sein, dass ein Mensch, der auf dieser Welt nur einige Jahre verbracht hat und jung gestorben ist, Gott bewahre, aber es ist ihm gelungen, all diese Jahre mit Sinn zu füllen und gute Taten zu vollbringen. So „wanderte“ er all diese Jahre mit einem echten, wortwürdigen Leben. Auf der anderen Seite mag es jemanden geben, der viele Jahre gelebt hat, aber völlig bedeutungslos und leer und sich nur um sein eigenes Vergnügen gekümmert hat. All diese Jahre können nicht im wahrsten Sinne des Wortes „Lebensjahre“ genannt werden. Und so sagten unsere Weisen (Berachot 18b): „Sünder gelten selbst während des Lebens nicht als lebendig.“

Und das wollte Jaakow dem Pharaos beibringen: Es gibt einen großen Unterschied zwischen dem Leben und der Wanderung. Wenn man über die Wanderung spricht, dann hat er in dieser Welt 130 Jahre verbracht. Aber diese Jahre kann man unmöglich als „Lebensjahre“ bezeichnen, weil er sie nicht alle mit dem Sinn und guten Taten erfüllt habe (wie Jaakow in seiner großen Bescheidenheit dachte), und deshalb „wenig und unglücklich waren die Tage der Jahre meines Lebens“. Und er fügte hinzu, dass seine Väter ihr Leben viel mehr mit Sinn und guten Taten füllen konnten, indem er sagte: „und haben nicht die Tage der Jahre des Lebens meiner Väter in den Tagen ihrer Wanderungen erreicht.“